

**Märkerwaldschule:** Beim klimafreundlichen Frühstück in Gronau werden Lebensmittel serviert, die keine lange Reise hinter sich haben

# Nur gesunde Sachen auf dem Tisch

**GRONAU.** Ein Buffet mit lecker- gesunden Zutaten strahlte die Schüler der Gronauer Märkerwald-Schule gestern wie ein farbenprächtiges Gemälde an. Karotten, Äpfel, Birnen, Müsli, Joghurt und Quark standen neben einer Käseplatte, gegrillten Rosmarin-Kartoffeln und Pfannkuchen mit eingebacken Äpfeln nach polnischer Art. Der Nachwuchs, der sich geduldig zu einer Warteschlange aufreihete, hatte die Qual der Wahl schnell erledigt und griff beherzt zu.

Großes Lob ernteten die Eltern, die in einer kollektiven Aktion das Essen für alle Schüler auf die Beine gestellt hatten. Die eine Gruppe der Kinder ließ sich die Pfannkuchen auf der Zunge zergehen, eine andere leerte lieber die Käseplatte oder ließ sich ein gesundes Müsli schmecken.

## Weder Marmelade noch Fleisch

An der gemeinsamen Essenspause beteiligten sich die ersten bis vierten Klassen und hatten allesamt sichtlich Freude. Dass weder Süßes noch Fleisch zu finden war und stattdessen Gemüse und Obst die Angebotspalette füllte, kommt nicht von ungefähr. Denn es war ein „Klimafrühstück“, bei dem auch die Aspekte einer guten Ernährung zum Zuge kamen.

Schließlich ist man in Gronau stolz, eine „Schule mit Nachhaltigkeit“ zu sein, wie ein Viertklässler betonte. Damit zählt man zu einem kleinen Kreis an Einrichtungen – genauer gesagt zwei Projektschulen im Kreis – die sich diese pädagogische Zielrichtung auf ihre Fahnen geschrieben hat. Entsprechend fiel das Angebot auf dem Buffet aus: Auf Lebensmittel mit langen Trans-

portwegen verzichtete man bewusst. Es kam weder die Paprika aus Spanien noch die Orange aus Kuba auf den Tisch. Stattdessen die Kartoffel, die Karotte und das Obst aus heimischen Gärten sowie Köstlichkeiten aus Ge-

treide, das in der Region gewachsen ist. Und es schmeckte allen gut.

„Ich brauche die Erde, Luft und Licht“, heißt es in dem Lied „Baum des Lebens“ aus dem Tabaluga-Musical von Peter Maffay, das die Märkerwald-

Schüler insgeheim wohl zu ihrem Schulsong erkoren haben. Darin spiegelt sich nicht zuletzt ihre Intention wider, der Natur, die sie unmittelbar vor ihrer Haustür erleben, durch einen bewussten Umgang Raum zu lassen.

Mit dem gemeinsamen Auftritt im Chor läuteten die Kinder das Frühstück ein, zu dem Kerstin Wiechmann, die Koordinatorin der diversen Aktivitäten im Zuge des Umweltschutzes, auch Vertreter aus dem Naturschutzzentrum begrüßte. Unter ihnen die pädagogische Leiterin Veronika Lindmayer, die begeistert davon ist, wie hier Umweltbewusstsein vermittelt werde. „Eine tolle Schule mit einem beeindruckenden Konzept“, resümierte sie wieder einmal. Eine enge Kooperation besteht seit langem zwischen den beiden Einrichtungen.

## Nachdenken über Nachhaltigkeit

Die Grundschule kann sich rühmen, in der Riege der zertifizierten Umweltschulen zu stehen. Zu Recht. Die Schüler stellen sich als Pate für Projekte zur Verfügung, die in einem unmittelbaren Bezug zur Natur stehen. Man lernt, sorgsam mit Energie umzugehen, sammelt Müll im Wald oder pflegt den Meerbach, in dem das seltene Neunauge noch lebt.

Ein kritisches Nachdenken über Umwelt und Nachhaltigkeit hat sich bei vielen Schülern etabliert. Mit Aktionen – wie zum Beispiel dem klimafreundlichen Frühstück – wird nicht nur eine Sensibilität für Probleme geweckt. Schüler erleben auf angenehme Weise, dass Umweltschutz und persönliches Wohlbefinden keine Gegensätze sind.

„Kinder sind unsere Multiplikatoren“, hofft Veronika Lindmayer, dass sie ihr Fingerspitzengefühl für eine Nachhaltigkeit im Umgang mit den natürlichen Ressourcen weitertragen. *moni*



Guten Appetit! Beim „Klimafreundlichen Frühstück“ hatten die Märkerwaldschüler die Qual der Wahl.

BILD: LOTZ